

Warum ein selbständiger Taekwondo-Verband?

Am 26.1.1980 beschloß der Vorstand der Sektion Taekwondo des DJB, daß der Bundesvorsitzende Heinz Marx mit dem Präsidium des DJB wegen Herauslösung der Sektion aus dem DJB verhandeln möge. Dieses Gespräch fand am 12.3.80 statt, wobei das Präsidium sich nicht mit einer Lösung der Sektion einverstanden erklärte, aber andererseits anerkannte, daß es sich einem dahingehenden Willen der Sektion nicht entgegenstellen könne.

Die Mitgliederversammlung (Bundesvorstand plus Landesvorstände) der Sektion beschloß darauf hin bei ihrer Zusammenkunft am 28.6.80, daß ein selbständiger Taekwondoverband gegründet werden soll (7 ja-Stimmen, 2 nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Flankierend dazu beschließt die von der Mitgliederversammlung des Gesamt-DJB eingesetzte Budo-Kommission am 14.9.80 in Osnabrück, daß ab 1.1.1982 im DJB nur noch Judo und Ju Jitsu auf Bundesebene betreut werden soll. Diese

Empfehlung revidierte die Kommission dahingehend auf ihrer Sitzung am 1.2.81, daß ab 1.1.82 Karate und Taekwondo vom DJB nicht mehr auf Bundesebene betreut werden möge. Soweit die Entscheidungen der Sektionsleitung und der Budokommission des DJB. Wie sieht aber die Meinung der Vereine und damit der betroffenen Sportler zu diesem Thema aus? Das DJB-Präsidium führte eine Umfrage bei den Vereinen durch. Die bis Ende Dezember eingegangenen Antworten ergaben, daß über 60 % für die Gründung eines selbständigen Taekwondo-Verbandes waren, 30 % waren dagegen und 10 % hatten keine Meinung. Die in diesem Jahr noch eingegangenen Antworten verlagerten das Gewicht noch weiter über die 60 % für einen neuen Verband. Das DJB-Präsidium änderte auf Grund dieser Umfrage seine noch im März 80 vertretene Meinung und sagte Hilfe bei der Verbandsgründung zu.

Ein wichtiger Aspekt für einen neuen Verband ist die Frage des internationalen Sportbetriebes. Diese Frage ist insoweit geklärt, daß die World Taekwondo Federation und die European Taekwondo Union, dem Nachfolgeverband der Sektion die Übergabe der Mitgliedsrechte schriftlich zugesagt hat. Dabei muß erwähnt werden, daß die World Taekwondo Federation der Verband ist, welcher vom IOC in Moskau als der für Taekwondo zuständige Weltverband anerkannt wurde.

Manche Taekwondo Sportler, Vereine und Budoschulen werden sich mit Recht

fragen: „Was bringt uns ein selbständiger Taekwondo Verband?“

Dazu muß zunächst der Istzustand etwas beleuchtet werden.

Der Taekwondo Sport hat sich in den letzten 11 Jahren unter dem Dach des DJB in Deutschland entwickelt. Das zunächst schützende Dach hat sich für die Sektion in den letzten Jahren immer mehr als Organisation entpuppt, welche die Entwicklung des Taekwondo-Sportes eher bremste wie förderte. Dies äußerte sich in verschiedenen Bereichen. Am sichtbarsten war und ist dies bei der Vergabe der Finanzmittel.

Die alljährlich vom Bundesvorsitzenden Marx eingereichten Kostenpläne wurden im Haushaltsplan nur insoweit berücksichtigt, daß man zur Kenntnis nahm, daß die Sektion überhaupt besteht. Tatsächliche Bedürfnisse wurden nicht berücksichtigt, wobei bezeichnender Weise die Sektionsführungen kein Mitspracherecht im Finanzausschuß haben. Auch 1981 wieder die gleiche Situation. Für den laufenden Sportbetrieb wurden der Sektion 25000 TDM zugestanden und für die WM noch einmal 25 TDM. Für die Teilnahme an den ersten Weltspielen – die immerhin ein Gegenstück, wenn auch kleiner, zu den Olympischen Spielen darstellen – wurden überhaupt keine Finanzmittel zugestanden. Ein entsprechender Antrag der Sektion an das Bundesministerium des Inneren (BMI) wurde vom DJB nicht unterstützt. Ein weiterer Antrag an den DJB-Vorstand auf zusätzliche Mittel wur-

de vom Gesamtvorstand abgelehnt. Interessant hierbei die Ausführungen von Schatzmeister Okon, welche darauf abzielten, daß der DJB prüfen möge, inwieweit die zahlreichen Veranstaltungen von Judo wirklich notwendig sind. Das Ergebnis jedenfalls bleibt für die Sektion, daß, nämlich mit 25 TDM, die Weltmeisterschaften in Mexico beschickt werden sollen, wobei die Flugkosten schon weit über 30 TDM ausmachen.

Das Beispiel der diesjährigen Finanzmittelgestaltung ist für die Sektion aber nichts Neues. Es zeigt nur auf, daß die bekannte Behandlung der Sektion sich kontinuierlich fortsetzt. Auf die Beispiele der letzten Jahre (EM 80, WM 79) braucht hier wohl nicht mehr im einzelnen eingegangen werden, da diese wohl allgemein bekannt sein dürften. Von Bedeutung im Zusammenhang mit den Finanzen ist hier aber auch die Rolle des DDK. Dieser „Staat im Staate des DJB“ mag für die Judokas vielleicht berechtigt sein. Für die Sektion Tae bedeutet er die Abschöpfung notwendig benötigter Finanzmittel. Die Sektion hat ihr Prüfungs- und Lehrwesen in der Vergangenheit recht gut in eigener Regie und mit Sicherheit mit effektiverem, administrativem Aufwand durchgeführt. Das einzig sichtbare Ergebnis des DDK-Beitrittes für die einzelnen Taekwondo-Danträger war neben zusätzlichen Beitragskosten eine zusätzliche „Dan-Urkunde“, die den Namen Urkunde nicht verdient.

Der Sektion wurden vom DDK zwar Mittel für Lehrgänge zur Verfügung gestellt, doch kann die Sektion die aus Prüfungen und Beiträgen eingegangenen Mittel nicht dort einsetzen, wo sie dringend benötigt werden.

Die Sektionsleitung hatte sich bis zuletzt erbittert gegen den DDK-Beitritt gewehrt, weil dies voraussehbar war.

Bewährte Sportfachbücher für alle Budoka

Das Judo Brevier 1981 <small>NEU</small>	
Leitfaden für die Gürtelprüfung, 104 Abb.	DM 7,80
1 x 1 des Judo	
Die Grundlagen des Trainings, 121 S., 101 Abb.	DM 11,80
Gokyo... die Judo-Wurftechnik	
Die gesamte Standtechnik, 97 S., 209 Abb.	DM 11,80
Katame-Waza... die Bodentechnik	
Alles über Halten, Hebeln, Würfen, 122 S., 165 Abb.	DM 13,80
Kombinationen und Kontertechnik	
Kämpferproble Spezialtechniken, 110 Fotos	DM 7,80
Kinder-Judo	
Lehrbuch für kleine Judoka, 72 lustige Abb.	DM 10,80
Nage-no-Kata	
Die 15 Grundwürfe, 96 Fotos	DM 7,80
Katame-no-Kata	
Die 15 Bodentechniken, über 60 Fotos	DM 7,80
Kime-no-Kata	
Die klassische Selbstverteidigung, 140 Fotos	DM 7,80
Gonosen-no-Kata	
Die klassischen Gegenwürfe, 58 Abb.	DM 7,80
Itsutsu-no-Kata	
Die 5 traditionellen Judosymbole, 32 Abb.	DM 7,80
Ju-no-Kata	
Vom Siegen durch Nachgeben, 152 Fotos	DM 7,80
Goshin-jitsu-no-Kata	
Formen moderner Selbstverteidigung, 118 Abb.	DM 10,80
Gymnastik <small>NEU</small>	
Körperschule die Spaß macht, über 100 Abb.	DM 13,80

Das Ju-Jitsu-Brevier 1981 <small>NEU</small>	
Der Leitfaden zur Selbstverteidigung, 100 Fotos	DM 7,80
Chronik alter Kampfkünste	
312 Kampfsportzeichnungen aus 3 Jahrhunderten	DM 18,80
Modernes Krafttraining	
Für Fitness und Leistungssport, 165 Abb.	DM 15,80
Karate... mit bloßen Händen	
Die Grundlagen wirksamer Technik	DM 10,80
Die 12 Karate-Kata	
Die wichtigsten Kata, ausführlich, 491 Fotos	DM 15,80
Taekwon-do	
Die koreanische Nahkampftechnik, 104 Abb.	DM 10,80
Sambo	
Der kraftvolle russ. Kampfsport 160 S., 217 Abb.	DM 15,80
Der Ringkampf	
Die moderne Freistiltechnik, 105 Abb.	DM 10,80
Kendo	
Lehrbuch des japan. Schwerwaffens, 700 Abb.	DM 28,50
Kyudo	
Das japanische Bogenschießen, 231 Abb.	DM 23,50
Yoga	
Entspannung und Gelassenheit, 388 Abb.	DM 13,80
IAI-DO	
... blitzschnell die Waffe ziehen, 97 Abb.	DM 10,80
Aikido-Fibel	
Die sanfte japan. Abwehrtechnik, 76 Fotos	DM 7,80
SUMO <small>NEU</small>	
Der tradition. japan. Ringkampf, viele Abb.	DM 18,80

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: (030) 855 48 95
 Unser ausführliches Sportbücherverzeichnis erhalten Sie **gratis!**
 Diese Fachbücher bekommen Sie auch in der Buchhandlung.

VERLAG WEINMANN
 Beckerstraße 7 · D-1000 Berlin 41

Die finanzielle Seite ist nicht die einzige, welche den Sektionsvorstand zum Anstreben eines selbständigen Verbandes bewegen hat. Die Praxis des DJB hat gezeigt, daß auch die Entwicklung der Sektion ganz empfindlich durch eine DJB-verschuldete Beschneidung des Wachstums der Sektion getroffen wurde. Es gibt heute noch immer Landesverbände, die prinzipiell keine Taekwondo-Sportler – weder über Vereine und schon gar nicht über Budoschulen – aufnehmen. Dies ist ein klarer Verstoß gegen die Satzung des DJB (§ 4). Der DJB-Vorstand ist bis heute nicht in der Lage gewesen, dies abzustellen. In anderen Landesverbänden ist der Beitritt von Budoschulen nur über einen innerhalb der Schule gegründeten Verein möglich. Es ist den Schulinhabern nicht zu verdenken, wenn sie diese Stroh puppen-Vereine innerhalb der Schulen nicht zu groß werden lassen. Wenn dies nämlich geschieht, kann der Fall eintreten, daß der Schulinhaber in seinem eigenen Schulbetrieb nichts mehr zu sagen hat. (Einen konkreten Fall hat der Verfasser selbst miterlebt.) Welcher Selbständige möchte sich eine derartige Situation schon selbst schaffen?

Andere Landesverbände nehmen Budoschulen nur dann auf, wenn die Schule – egal wieviel Mitglieder sie hat – mindestens 200 Mitglieder anmeldet. Man braucht sich angesichts dieser Si-

tuation nicht zu wundern, wenn nur Bruchteile der Gesamtheit der Taekwondo-Sportler die Möglichkeit haben, der Sektion beizutreten. Konkret sieht dies so aus, daß z.B. in Bayern ca. 2400 Taekwondo-Sportler bei der Sektion gemeldet sind, andererseits aber nach vorsichtigen Schätzungen ca. 8000 Sportler in Bayern Taekwondo betreiben. So sieht im Moment der Istzustand aus. Weitere Beispiele lassen sich anfügen. Es sei dazu lediglich noch auf diverse Leserbriefe und Artikel im DJB-Verbandsorgan „Judo“ verwiesen, wovon wir in der letzten Ausgabe des „Taekwondo aktuell“ einige abgedruckt haben.

Einen Ausweg aus der jetzigen Situation und eine wirkungsvolle Beseitigung des für die Sektion untragbaren Zustandes bietet nur die Gründung eines selbständigen Taekwondo-Verbandes.

Dies ist der Grund, warum die Sektionsführung sich zur Trennung vom DJB entschlossen hat. Die Resonanz auf die Umfrage des DJB-Präsidiums hat die Entscheidung des Sektionsvorstandes eindrucksvoll bestätigt.

Die eingeschlagene Richtung zur Selbstständigkeit wird für die Führung des neuen Verbandes – wer immer das auch sein mag – nicht leicht werden. Eine Menge Mehrarbeit wird auf den neuen Vorstand zukommen. Es wird zu Anfang mit Sicherheit nicht alles eitel Sonnen-

schein sein. Das muß auch von den potentiellen Mitgliedern des neuen Verbandes gesehen werden. Je mehr Mitglieder der neue Verband aber haben wird, umso stärker wird er sein. Um das Ziel – einen möglichst starken Verband – zu erreichen, ist die Mitwirkung aller Taekwondo-Sportler notwendig. Was von der Sektionsführung dazu getan werden kann, wird und wurde schon geleistet. Grundsätzliche Vorarbeiten und Vorgespräche wurden schon erledigt. Die Trennung wird nunmehr im Einvernehmen mit dem DJB stattfinden. Die Weichen zum Beitritt beim Deutschen Sportbund sind gestellt. Ein erstes Gespräch mit dem DSB hat schon stattgefunden. Die Gründungsversammlung für den neuen Verband wurde mit Rücksicht auf die Jahreshauptversammlung des DJB für den 20. Juni vorgesehen. Der Versammlungsort wird Frankfurt sein. Eine eigene Einladung dazu mit den entsprechenden Daten wird in einer der nächsten Ausgaben des „Taekwondo aktuell“ abgedruckt werden. Eingeladen sind dazu schon heute alle interessierten Vereine und Budoschulen mit je zwei Vertretern pro Verein oder Schule.

**Gez.: Hans Siegel, Techn. Leiter
Sektion Taekwondo/DJB**